

# Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für die Landwirtschaft,



für Bürgertum, Beamte, Angestellte u. Arbeiter.

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint täglich nachm. 5 Uhr für den 40c. Lagerpreis: Bei Abnahme in den Geschäftsjahren und den Monatsheften 2 Mk. im Monat, bei Zustellung durch die Posten 2,50 Mk., bei Postbestellungen 3 Mk. jährlich. Wochenblatt für Wilsdruff u. Umgegend. Abgabe und Geschäftsstellen. Bestellungen entgegen. Im Falle Abwesenheit, Krieg oder sonstiger Betriebsstörungen besteht kein Anspruch auf Befreiung von Zahlung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Abbestellung einzelner Hefen erfolgt nur, wenn vorher benachrichtigt.

Abgabe: Die 4 geteilte Wilsdruff 20 Wilsdruff, die 4 geteilte Teile der amtlichen Bekanntmachungen 40 Wilsdruff, die 2 geteilte Wilsdruff im täglichen Teil 100 Wilsdruff. Nachweisungsgebühr 20 Wilsdruff. Sonntags- und Feiertagsausgaben 20 Wilsdruff. Fernsprecher: Amt Wilsdruff Nr. 6. Die Redaktion ist für die Richtigkeit der Angaben nicht verantwortlich. Jeder Rücktrittspruch ist nicht, wenn der Vertrag durch die Verhältnisse gezwungen ist. Die Redaktion ist für die Richtigkeit der Angaben nicht verantwortlich. Jeder Rücktrittspruch ist nicht, wenn der Vertrag durch die Verhältnisse gezwungen ist.

Nr. 125. — 85. Jahrgang. — Zelegr.-Adr.: „Amtsblatt“ Wilsdruff-Dresden Postfach: Dresden 2640 Dienstag den 1. Juni 1926

## Militärrevolutionen.

Also gleich zwei gegläutete Militärrevolten, in Polen und in Portugal! Das erregt etwas Erstaunen in einem Zeitalter, das sich mit Vorliebe antimilitaristisch einstellt, weil es so sichtbar unter dem Weltkrieg gelitten hat. Militärrevolten, die schließlich durch irgendeine Form rechtens werden, weil sie schließlich den Erfolg auf ihrer Seite hatten. Militärrevolten, die diesmal sich in Republik abspielten, nicht wie in Italien 1921 in einem Königreich. Denn Mussolinis Marsch nach Rom war letzten Endes ein Kampf mit Hilfe militärisch organisierter Kräfte; in Spanien und Griechenland aber errang das Heer als solches den Sieg.

Für den Erfolg einer Revolution ist die Persönlichkeit des Führers zwar nicht das Entscheidende, sie spielt aber immerhin eine wesentliche Rolle. Portugal ist ein Herd fortwährender politischer Unruhen und des politisierenden Heeres gewesen. Der bisvorherige Ministerpräsident M. da Silva stützte sich im Senat und im Unterhaus auch auf die stärkste Partei, die Demokraten — jetzt hat er trotzdem dem siegreichen Führer der Revolte, dem Kommandanten Mendes Cabedadas, die Regierung überlassen müssen, die dieser zurzeit noch als vorläufiger Diktator verwaltet. Neben der Popularität des Führers die Popularität seiner Ziele: Sauberkeit in der Verwaltung, Verringerung der Staatsausgaben und Budgetausgleich, unabhängige Gerichtsbarkeit und allerhand Maßnahmen zur Hebung der wirtschaftlichen Not. Daneben aber auch eine „militärische“ Note: Reorganisation von Heer und Flotte auch in technischer Hinsicht. Es wird hier wohl nicht lange dauern, bis sich Senat und Unterhaus entschließen werden, dem siegreichen Führer das Amt der Präsidentschaft in die Hände zu legen, also seine Revolte zu legalisieren. Er hat eben den Erfolg für sich.

Der Erfolg selbst schuld sind — wie in Polen — nicht zum mindesten die Parteien, die in Portugal freilich ein noch viel dümmere Bild darstellen als in Polen. Und schuld ist vielleicht auch die Rückstrahlung vom östlichen Nachbar, von Spanien aus, wo seit dem September 1923 das Militärdirektorium Primo de Rivera herrscht, jetzt nun aber den großen marokkanischen Erfolg errungen hat. „Das ist mein Mussolini“, jagte damals nach dem Staatsstreich der — König Alfonso, als er den Diktator dem italienischen Hofe vorstellte. Die allgemeine Unzufriedenheit mit dem Parlament ist in Italien und Griechenland, in Spanien und jetzt auch in Polen und Portugal die Grundlage für den Erfolg des Staatsstreiches gewesen. Die Unzufriedenheit der Parteigruppen, die sich in fast gleicher Stärke gegenüberstanden, machte das Parlament arbeitsunfähig. Denn diese Parteigruppen zerfielen ja in all diesen Staaten — ebenso ja auch in Frankreich — wieder in Parteien und Parteien, die sich um bestimmte Führer — und solche, die es sein wollten — zusammenschließen. In deren Spiel fuhren sich dann die Nation einfach nicht mehr zurecht und wird daher leicht das Opfer eines energiegelassen Militärs, namentlich dann, wenn sie annimmt, daß er mit keiner dieser Parteien etwas zu tun hat oder zu tun haben will. Nun ist der ganze Süden Europas „militarisch“ regiert, aber der Osten ist es auch. Bedeutet dies, was längst überholt schien, vielleicht doch eine neuen politischen Ära? Dann kann sich Europa bei seinen Herren bedanken, die in Versailles die Grundlage zu der Herrschaft unseres Erbteils legten.

## Das Schicksal Abd-el-Krims.

Madrid verlangt seine Auslieferung. Am 30. Mai ist Abd-el-Krim unter starker Bedeckung in Taza, dem Hauptquartier des französischen Oberkommandierenden General Vorober, eingekerkert worden. Er wird in Taza bleiben, bis eine Entscheidung über sein Los getroffen ist. Die Übergabe spielte sich ohne jedes Zeremoniell ab, und Abd-el-Krim soll wie jeder andere Kriegsgefangene behandelt werden. In den nächsten Tagen beginnen in Paris die Verhandlungen zwischen Vertretern der spanischen und französischen Regierung über die in Marokko weiter zu verfolgende Politik. Eines der Hauptprobleme wird die Frage bilden, was aus Abd-el-Krim werden soll. Da der Führer einem Stamme angehört, dessen Gebiet in der spanischen Protektionszone liegt, verlangt man in Madrid, wie schon kurz gemeldet wurde, seine Auslieferung, und man macht gar kein Hehl daraus, daß man Abd-el-Krim als einen gefährlichen Rebellen und „Mörder“ aburteilen will. Daraus, daß sich der Führer, der fünf Jahre lang gegen die Spanier kämpfte, nicht diesen, sondern den Franzosen ergeben hat, ist die Lage für Frankreich seinem spanischen Bundesgenossen gegenüber etwas heikel.

## Ernste Rüge für Oberpräsident Göring.

Ein Nachspiel zum Nürnberger Reichsbannertag. In einer Versammlung des Reichsbanners Schwarz-rot-Gold in Nürnberg war Oberpräsident Göring, der Bundespräsident des Reichsbanners, auf die Klagenver-

## Präsidentenwahl in Polen.

### Der gewählte Pilsudski lehnt ab.

Nachmaliger Zusammentritt der Nationalversammlung. Die Nationalversammlung in Warschau, die aus dem Sejm und dem Senat zusammengesetzt ist, hat Marschall Pilsudski mit 292 Stimmen zum Staatspräsidenten von Polen gewählt. Der Gegenkandidat Pilsudski, der Vertrauensmann der vereinigten Rechtsparteien, Graf Dzialowski, erhielt 193 Stimmen, während 61 Abgeordnete sich der Abstimmung enthielten. Die deutschen Abgeordneten hatten geschlossen für Pilsudski gestimmt. Die Einkunft die Wahl des Marschalls Johann Pilsudski mit Begeisterung auf. Einige Abgeordnete des Zentrums stimmten beim Verlassen des Saales die Nationalhymne an.

Während auf den Straßen Warschaws Freudenkundgebungen der Pilsudski ergebenen Organisationen stattfanden, ließ der neugewählte Staatspräsident dem Sejmarschall die Nachricht zugehen, daß er die Wahl aus verfassungsrechtlichen Bedenken ablehnen möchte. Pilsudski schlug vielmehr vor, den Wiener Professor Jozef Schostkowski oder Lemberg an seiner Stelle zum Staatspräsidenten zu wählen. Der Marschall fügte hinzu, daß seine Ablehnung unwiderruflich sei.



Marschall Pilsudski

ordnung des Reichskanzlers Dr. Luther zu sprechen gekommen. Über seine Rede waren in der Öffentlichkeit widersprechende Nachrichten aufgetaucht. Besonders hatte es Mißfallen erregt, daß Hörsing davon gesprochen hatte, daß bei vielen Volksgenossen durch die Flaggenvorordnung der Eindruck erweckt worden sei, daß Reichskanzler Dr. Luther den Reichspräsidenten verleitet habe, einen Schritt mit seiner Unterschrift zu tun, der als Verfassungsbruch empfunden werde. Auf eine in dieser Angelegenheit an die preussische Regierung gerichtete Anfrage der Deutschen Volkspartei hat Ministerpräsident Brauns nunmehr die Antwort erteilt. Der Ministerpräsident teilt darin mit, daß er leider die gewünschte Zurückhaltung, die mit dem Amt eines Oberpräsidenten bei öffentlichen Erörterungen von Maßnahmen der Regierung verbunden sei, an verschiedenen Stellen der Rede vermisste. Das Staatsministerium hat daher den Oberpräsidenten Hörsing auf das ernste Verhängnis und die Sorge getroffen, daß sich Oberpräsident Hörsing in Zukunft bei der Erörterung politischer Angelegenheiten in der Öffentlichkeit mehr Zurückhaltung anstelt.

Die preussische Regierung hat sich, wie in der Antwort noch mitgeteilt wird, auf diese Maßnahmen beschränkt, weil nach ihrer Ansicht beim Erlaß der Flaggenvorordnung eine Verletzung des verfassungsmäßigen Rechtes des Reichspräsidenten vorgelegen habe, dessen Mitglied Oberpräsident Hörsing ist.

## Stagerral-Gedenkfeiern.

In Kiel, Hamburg und Königsberg. In Kiel fand in der Aula der Kieler Universität eine Stagerral-Gedenkfeier anlässlich des zehnjährigen Jahrestages der Schlacht statt. Der Stationschef, Vizeadmiral Häder mit seinem Stabe, Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen, die Offiziere der Marine und der Küstenwehr, Abordnungen anderer Truppenteile sowie zahlreiche inaktive Offiziere und Mannschaften wohnten dem Festakt bei. Fregattenkapitän Schewe (während der Seeschlacht auf Panzerkreuzer „Lützow“) hielt die Gedenkrede, in der er einen Überblick über den Verlauf der Schlacht gab. Vizeadmiral Häder brachte in einer kurzen, von vaterländischem Geiste getragenen Rede ein Hoch auf das deutsche Volk und auf das deutsche Vaterland aus. Im Anschluß an die Feier begann dann der große Zapfenstreich sämtlicher Truppenteile der Garnison Kiel.

Zur Erinnerung an die Stagerralschlacht veranstaltete der deutsche Marineverein von 1877 zu Hamburg in der großen St. Michaelskirche eine ernste Feier. Vom Senat waren Bürgermeister Dr. Petersen und Staatsrat Dr. Saruwe erschienen. Außer vielen Offizieren und Mannschaften der früheren Marine nahmen Vizeadmiral Meurer, Vizeadmiral Jacobson und Vertreter des Hamburger Kriegerverbandes an der Feier teil.

In einem an den Sejmarschall Rataj gerichteten Brief spricht Pilsudski für die Wahl seinen Dank aus. Leider könne er die Wahl nicht annehmen. Zu stark wirke noch auf seine Erinnerung das tragische Geschick des Präsidenten Karawicz, den er vor seinem schrecklichen Tode nicht habe bewahren können. Überdies könne er ohne Arbeit nicht leben und die gegenwärtige Verfassung erträge den Präsidenten der Arbeit. Es sei deshalb ein anderer Charakter für diesen Posten notwendig. Der Marschall entschuldigte sich wegen der Enttäuschung, die er seinen Wählern im Landtage und im Volke bereiten müsse und spricht die Hoffnung aus, daß unverzüglich eine andere Persönlichkeit zum Präsidenten gewählt werde.

### Große Erregung in Warschau.

Der Sejmarschall hat die Nationalversammlung nochmals zum Dienstag einberufen, um die Wahl des neuen Staatspräsidenten vorzunehmen. Der Entschluß Pilsudskis hat in politischen Kreisen eine starke Erregung hervorgerufen. Die Folgen der Entscheidung Pilsudskis lassen sich zurzeit noch nicht in ihrem ganzen Umfange übersehen.

Die Polizeibehörden in Warschau hatten für den Wahltag große Vorkehrungen getroffen, um die Ruhe in der Stadt und den Wahlakt sicherzustellen. Das Parlamentsgebäude war bereits in den frühen Morgenstunden in großem Umfange abgesperrt. Der Sitzungssaal des Landtages, in dem die Wahl des Staatspräsidenten vorgenommen wurde, war bis auf den letzten Platz von Abgeordneten und Senatoren gefüllt. Allerdings wohnte der letzte Ministerpräsident Wios dem Wahlakt nicht bei. Auch die Diplomaten und die Presseleuten waren nicht besetzt. Der Wahlakt, der unter größter Spannung des Hauses vor sich ging, dauerte etwa 1 1/2 Stunden.

In Königsberg veranstalteten die ehemaligen Marineangehörigen eine Gedenkfeier, bei der Konteradmiral Küsel die Festrede hielt. Unter lebhaftem Beifall wurde die Absendung von Huldigungstelegrammen an den Reichspräsidenten, die Großadmirale von Tirpitz und von Köster und die Admirale Scheer, Hipper und Zentler beschlossen. Ferner fand unter Teilnahme weiterer Kreise der Bevölkerung die feierliche Enthüllung eines Denkmals für die gefallenen Marineangehörigen Ost- und Westpreußens statt.

Zum zehnjährigen Gedenntag der Seeschlacht im Stagerral wurde von dem gegenwärtigen Gesandtschaftsrat bei der deutschen Gesandtschaft in Kopenhagen, Freiherrn von Weizsäcker, der seinerzeit als Adjutant des Flottenchefs Admiral Scheer an der Schlacht teilgenommen hat, am Grabe der in Stagen beerdigten deutschen Seeleute, die nach der Schlacht an der dänischen Küste angetrieben worden waren, ein Kranz niedergelegt.

## Zentenarfeier für König Ludwig I. von Bayern.

In München fand im Odeon eine Gedächtnisfeier für König Ludwig I. zum einhundertjährigen Tage seines Regierungsantritts statt. Dazu waren mit dem Kronprinzen Rupprecht zahlreiche Mitglieder des Hauses Wittelsbach, ferner der Ministerpräsident Dr. Held, der Innenminister Dr. Stüßel und erster Bürgermeister Schanagl erschienen. In den Ansprachen wurde die politische und künstlerische Wirksamkeit des Königs gewürdigt. Gesangliche und musikalische Darbietungen umrahmten die Feier.

## Grütze-Lehder im Femeauschuß.

Bericht über den Inhalt der Akten.

Der Feme-Untersuchungsausschuß des Preussischen Landtages legte nach der Pfingstpause seine Verhandlungen fort. Zunächst erstattete Berichterstatter Abg. Antiner (Soz.) den Bericht über den Akteninhalt in Sachen Grütze-Lehder. Zwei Momente seien hauptsächlich hervorzuheben: die Frage der

Anklage Grütze-Lehders und der Glaubwürdigkeit des Mörders. Über das Thema Anklage enthielten die Akten so gut wie gar nichts. Die Staatsanwaltschaft habe sich in keiner Weise bemüht, die politischen Zusammenhänge zu präzisieren; noch in der Anklageschrift spreche sie nur von Raubmord. Was die Glaubwürdigkeit des Grütze-Lehder angehe, so sei dies ein sehr kompliziertes Thema, weil es ins Psychologische hinübergehe. Der Berichterstatter beschäufte sich dann mit der Person des von Grütze-Lehder ermordeten Dammer. Dieser Dammer sei ein Hochstapler gewesen, der wegen intellektueller Urkundenfälschung, Betruges und anderer Dinge verurteilt und von einem Feldgericht degradiert worden sei. Er sei unter falschem Namen aufgetreten und habe sich einmal sogar für den

Prinzen Oskar von Preußen ausgegeben. Grütze-Lehder habe behauptet, daß Dammer auch mit dem Rathenau-Mörder Tschow in Verbindung gewesen sei, und man habe in der Tat an ihn gerichtete Briefe der Brüder Tschow gefunden. Daerac fehlte







Eine Frühlingsnacht.

Die Sterne schlossen die Goldaugen auf,  
Der Mond kam übers Gelände;  
Rohrblümelnd sah er in seinem Lauf  
Durch die bleigrauen Nebelwände.  
Dann stieg er, einer Madonna gleich,  
Empor auf der Wellentreppe —  
Frau Luna ging durch ihr Königreich  
Und Sternlein hielten die Schleppe.

Vom Turm St. Pauli schwamm durch die Nacht  
Ein langgezogenes Lüten:  
Vom Gartenhaus sang die Nachbarin lacht:  
„Ach weiß nicht, was soll es bedeuten.“  
Die Dächer spielen im Silberglanz;  
Die blühenden Apfelbäume  
Lagen als einziger Rosenkranz  
Um meine seligsten Träume.

Auf einsamer Straße wendet vorbei  
Ganz heimlich ein schweigendes Pärchen  
Und träumt von der Hochzeit! O Nacht im Mai —  
Was spinnst du für herrliche Märchen!  
Gewiß hat heute schon mancher gedacht:  
Wenn es doch immer so bliebe;  
Es ist, als malte die Frühlingsnacht  
Eine Gata morgana der Liebe.

Typhusepidemie in Pommern.

Ein Erkranken in Torgelow.  
In Torgelow ist eine Typhusepidemie ausgebrochen. Bisher hat man elf Fälle festgestellt. Um die Kranken unterzubringen, wird das alte Gemeindehaus als Krankenbaracke hergerichtet.  
Die Nachricht, daß in Pommern eine neue Typhusepidemie ausgebrochen ist, hat in Kreisen der Heringsdorfer Pensionsinhaber und Vermieter die größte Beunruhigung erzeugt, da man befürchtet, daß übertriebene Gerüchte dem Rad den größten Schaden zufügen könnten. Die Gemeinde wird eine Erklärung veröffentlicht, in der darauf hingewiesen wird, daß in Heringsdorf und Umgebung keine Krankheitsfälle zu verzeichnen sind und daß für entsprechende Schutzmaßnahmen gesorgt ist.

Alkoholkonflikt des Kreuzers „Hamburg“.

Das Prohibitionsgesetz angeblich überschritten.  
„Associated Press“ verbreitet die Meldung, daß auf dem deutschen Kriegsschiff „Hamburg“, das im Hafen von San Pedro (Kalifornien) liegt, die amerikanischen Prohibitionsbeamten sich auf das Kriegsschiff begeben und in der Kantine „hochprozentiges“ Bier für einen Dollar pro Maß gekauft haben. Außer den Beamten sollen Sun-

derte von Amerikanern sich die Möglichkeit zum Alkoholkonsum auf extraterritorialem Gebiet nicht haben entgehen lassen. Da der Kreuzer deutschen Grund und Boden berührt, wird es sich, wenn sich die Meldung überhaupt bestätigen sollte, um einen Mißgriff der Prohibitionsbeamten handeln. Das Staatsdepartement in Washington wird angeblich von dem Verkauf überprozentigen Bieres auf dem Kreuzer „Hamburg“ voraussichtlich die deutsche Volkswirtschaft in Kenntnis setzen, womit der Zwischenfall als erledigt betrachtet wird.

Politische Rundschau

Der Reichsfinanzminister an die Steuerbeamten.

Auf der sechsten Bundesstagung des Bundes deutscher Reichssteuerbeamter in München ergriff der Reichsfinanzminister Dr. Reinhold das Wort und dankte den Steuerbeamten für das, was sie in den letzten schweren Jahren für das Reich und das Vaterland geleistet haben. Man könne ohne Übertreibung sagen, daß kein anderer Beamtenstand in den letzten Jahren so schwere Arbeit geleistet habe, wie die Steuerbeamten. Den Unmut über die hohen Steuersätze und die dadurch entstandene allgemeine Nervosität könne er durchaus verstehen, aber die Angriffe gegen die Beamten überließen denn doch alles Maß und Ziel. Das Reichsfinanzministerium fühle sich verpflichtet, sich mit allem Nachdruck vor die Beamten zu stellen.

Eine Arbeitsgemeinschaft von Deutschen und Franzosen.

Unter Vorsitz des Luxemburger Großindustriellen Nagelsch haben in den letzten Tagen Besprechungen deutscher und französischer Persönlichkeiten stattgefunden. Die Beteiligten haben sich zu einem Komitee zusammengeschlossen, das sich die objektive Klärung der kulturellen und wirtschaftlichen Tatsachen und Zusammenhänge in Deutschland und Frankreich zur Aufgabe macht. Bei voller Wertung des nationalen Gesichtspunktes will man auf diesem Wege eine dem beiderseitigen Interesse entsprechende Grundlage für die Beurteilung der Fragen gewinnen, die das Verhältnis der beiden Länder betreffen. In Paris und Berlin soll je ein händiges Bureau eingerichtet werden.

Aus In- und Ausland.

Berlin. Im Geschäftsordnungsausschuß des Preussischen Landtages wurde der Antrag auf Aufhebung der Summularbeit des Abgeordneten Wulle angenommen.  
Oft. Der Österreichisch-Deutsche Volksbund, Gau Abteuland-Bezirk, veranstaltete hier eine große öffentliche Kundgebung für den Anschluß Österreichs an Deutschland.  
Wien. Mit dem 31. Mai endete formell die Finanzkontrolle des Völkerbundes über Österreich. Der bisherige Generalkontrollrat, Zimmermann, bleibt als Privatmann zunächst in Wien.  
Paris. Das deutsch-belgische Luftverkehrsabkommen ist hier von dem deutschen und dem belgischen Vorkaufvertrag unterzeichnet worden.  
London. In Shanghai kam es zu großen Ausschreitungen. Strolche warfen die elektrischen Straßenbahnwagen um und errichteten Barrikaden. Die Polizei mußte von der Waffe Gebrauch machen, wobei mehr als hundert Demonstranten verwundet wurden.

Steuerkalender für Juni 1926.

- Von Hugo Reberheim, Berlin-Grünwald.  
1. Juni: Fälligkeit der zweiten Rate des Aufbrunnungsbeitrages. Schonzeit sieben Tage. Finanzamt.  
5. Juni: Ablieferung der für die Zeit vom 21. bis 31. Mai 1926 einbehaltenen Steuerabzüge der Lohn- und Gehaltszahlungen, sofern Ablieferungsverpflichtung vorliegt und sobald diese 50 Mark erreicht (Finanzamt); alle übrigen Arbeitgeber haben in Höhe dieser Abzüge Steuermarken zu kleben und zu entwerfen.  
10. Juni: Fälligkeit der allgemeinen Umsatzsteuer; nebst Einreichung der Voranmeldung pro Monat Mai 1926 (Monatsjahr). Schonzeit sieben Tage (Finanzamt). Allgemeine Umsatzsteuer 0,75 % Zusatzsteuer fällt fort. 2. Vorjehnumsatzsteuer für Mai 1926 und Vorlegung einer Anmeldeung der Abrechner zum Kapitalverkehr; Steueractes in zwei Stufen (Finanzamt).  
15. Juni: 1. Ablieferung der für die Zeit vom 1. bis 10. Juni 1926 einbehaltenen Steuerabzüge der Lohn- und Gehaltszahlungen wie am 5. d. M.  
20. Juni: 1. Ablieferung der für die Zeit vom 11. bis 20. Juni 1926 einbehaltenen Steuerabzüge der Lohn- und Gehaltszahlungen wie am 5. d. M.

Spiel und Sport.

N. Die Vorwischenrunde um die Fußballeisterschaft. Am Sonntag wurde in Berlin, Hamburg, Leipzig und Nürnberg die Vorwischenrunde um die deutsche Fußballmeisterschaft erledigt. Alle Spiele verliefen erwartungsgemäß mit den Siegen der Favoriten. In Berlin schlug Hoffenheim den 2. Berliner Vertreter Norden-Nordwest mit 4:0 (2:0). Die Kieler enttäuschten vollständig, und nur der Unfähigkeit der Berliner, Tore zu schießen, verdanken die Kieler ihren Sieg. Im Berliner Stadion wohnten 20000 Zuschauer diesem wenig aufregenden Spiel bei. In Hamburg wurde der dortige SV mit der Leipziger Fortuna sehr glatt 6:2 fertig. In Leipzig siegte SVg. Fürth glatt mit 4:0 über Breslau 08. Eine kleine Überraschung brachte das Spiel des Berliner Meisters Hertha-BSC. gegen HSV. Frankfurt in Nürnberg, wo ebenfalls ca. 20000 Zuschauer dem Spiel beizuwohnten. Die Berliner erwiesen sich als eine ganze Klasse besser und siegten hoch mit 8:2 (5:1).  
Sp. Schwereer Sturz Donau. Bei einem 100-Meter-Wettkampf bei den Ostdeutschen Kampfsportspielen stürzte der bekannte Läufer Houben und zog sich einen Muskelriß am Oberschenkel zu.  
N. Die Amerikaner abgereist. Die deutschen Turner die bekanntlich in Amerika eine Reihe von Veranstaltungen wahrnahmen, haben am Sonntag früh mit dem Dampfer „Kolumbus“ Deutschland verlassen.  
Sp. B. C. Sportplatzweiche in Blankenburg, Thüringen. Der B. C., der Verband der Turnerschaften auf Deutschen Hochschulen, veranstaltete in Blankenburg die Feier der Weiche seines Turn- und Sportplatzes, der nach Entwürfen des Architekten Seiffert wesentlich ausgebaut worden ist und 40000 Quadratmeter Fläche umfaßt. Dr. Petr. Jinnau als Vorsitzender des Verbandes Alter Turnerschaffter übergab den Platz in die Obhut des aktiven B. C. Bürgermeister Schmiedelnecht übernahm den Platz in die Obhut der Stadt Blankenburg.

„Unsere Heimat“ — Beilage zum Wilsdruffer Tageblatt

Die nächsten Wochen vergehen unter allerhand Vorbereitungen. Jede Familie verschafft sich einen Planwagen und Zugtiere. Auf dem Wagen werden die nötigsten Dinge verpackt: Ähre, Haden, Schaufeln und anderes Handwerkszeug, Pflüge und Coalgetreide, Spinnräder, Leinwand, Küchengeräte usw. Am Wagen selbst wird auch der kleinste Schaden ausgebessert. Umsichtige Männer fertigen Reservecorbsen und Reserveräder. Die Ochsengehörte werden auf ihre Haltbarkeit hin geprüft. Die Zugtiere, die im Winter sonst nur geringes Futter bekommen, wündern sich nicht wenig über den vielen Hafer, der ihnen jetzt auf einmal geschüttet wird.

Manchem Dufner ist eigenartig zumute. Er kann es kaum begreifen, daß er in Kürze seine jüngeren Geschwister verlieren wird. Wer soll nun die Arbeit machen? Andre wieder sind froh, daß sie ihre Geschwister auf diese angenehme Weise los werden. Die Auswanderer sind alle freudig. Das ist ein emsiges Vorbereiten und nach Feierabend ein vertrauliches Besprechen wichtiger Fragen. Die Freude auf Eigentum löst drohende Gefahren und den Abschiedsschmerz vergessen.

An einem Sonntage eine schlichte Trauung. Das Brautpaar ist nicht mehr jung, beide sind etwa vierzig Jahre alt. Seit zwanzig Jahren haben sie sich geliebt, zwanzig Jahre lang mußten sie aufeinander verzichten, weil Hermann, der Bräutigam, sein Erstgeborener ist und insolge dessen nicht Haus und Hof besitzt. Eine Braut heimzuführen, ohne ein eigenes Heim zu haben, das wollte er nicht. Dennoch gaben beide die Hoffnung nicht auf. Jeden Heller sparten sie; die Braut spann und webte in der langen Zeit gar viele und feine Leinwand. Nun ist mit Siegfried das Glück über Nacht gekommen. Die Tage werden länger. Lende Lüfte wehen. Ostern ist da. Ostern des Jahres 1170.

Am Dorfkirchen ein ergreifender Abschiedsgottesdienst. Manches Auge füllt sich mit Tränen. Die Gloden läuten. Der letzte Heimatglockenklang! Er dringt ins Herz. Er mahnt eindringlich an die Worte des Pfarrers: „Vergeht in der neuen Heimat euern Gott nicht! Baut ihm — sobald ihr könnt — ein Haus!“

Beim Morgengrauen des kommenden Tages sammeln sich alle Auswanderer auf dem Dorfplatz zu Blankenstein, unter der Linde, in deren Schatten es zu sprossen und zu grünen anfängt. In langer Reihe fahren die breitspurigen Wagen auf. Unter den Planen schauen freudig erregte Kindergesichter hervor. Die Männer mit Waffen umgürtet stehen bei den Zugtieren. Die Frauen ordnen noch dies oder jenes. Manche suchen die am hinteren Teile der Wagen festgebundenen Milchkühe zu beruhigen. Hoch zu Ross der Ritter und eiliche Knechte. Das ganze Dorf ist verlammt. Es geht ans Abschiednehmen. Der Abschied stimmt verhältnißlich. Aller Streit ist vergessen. Der sonst larme Bruder bringt noch einige Brote und einen geräuchereten Schinken für die Scheidenden. Die Sonne steigt über den Horizont. Siegfried gibt das Zeichen zum Aufbruch. Auf Wiedersehen! Behüt euch Gott! ertönt es in der Runde. Ein letzter Händedruck. Die Ochsen legen sich in die Joche. Der Zug setzt sich in Bewegung. Die Knechte des Ritters singen das Lieblingslied der Ostlandfahrer:

Gen Ostland woll'n wir reiten,  
gen Ostland woll'n wir met (mit),  
wohl über die grünen Heiden,  
da ist eine bessere Stätt.

Die Zurückbleibenden schauen dem Zuge nach, bis er in einer Talbiegung verschwindet, dann gehen sie heim an ihre Arbeit.

In dem Güte- und Rechtstermin am 31. Januar 1839 kam kein Vergleich zustande, und nun wurde noch ein Jahr weiter gestritten. Frau Keller widerlegte, daß ihr Feldweg für Tümmel der Kirchweg sei. Der Fußweg nach Herzogswalde führe immer an der Triebisch bis Tale aufwärts bis zur Landstraße und dort sei auch Tümmel stets zur Kirche gegangen. Gefahren oder geritten sei er überhaupt nie zur Kirche. Die Leiche von Tümmels Großvater sei 1799 auf dem Kommunikations- und Kirchwege über die Höhe nach Herzogswalde gefahren worden; ebenso seine Großmutter 1807. Die Bellagge habe selbst an der Leichenbegleitung teilgenommen. 1809 sei Tümmels Vater und 1837 seine Mutter auf dem Feldwege der Bellaggen zu Grabe gefahren worden, nachdem ausdrücklich dazu die Erlaubnis erteilt worden sei. „Die Helbigsdorfer haben unter sich die Uebereinkunft getroffen, daß sie die Verstorbene zur Beerdigung begleiten, und daß der, welcher dazu sich nicht einfindet, bebußt, d. h. mit einer Geldstrafe belegt wird.“ Daß aber der unstrittene Weg selbst von den Helbigsdorfern nicht als Tümmels Kirchweg angesehen würde, gehe zur Genüge aus folgendem Ereignis hervor. Als Tümmels Mutter (1837) begraben worden sei, hätten sich die Helbigsdorfer Leichenbegleiter an dem Gute von Karl Kieber — jetzt Heine — in Helbigsdorf, also an dem richtigen Kirchwege versammelt, um die Leiche dort zu erwarten. Weil nun Tümmel im Dorfe nicht bekanntgegeben habe, daß er ausnahmsweise seine Mutter auf dem Wege der Bellaggen fahren werde, hätten die Helbigsdorfer bei Kieber vergeblich gewartet.

Das häufigere Fahren der Helbigsdorfer auf dem Wege der Bellaggen habe erst 1812, d. h. nach Fertigstellung der Straße durch Mohorn begonnen, und nur durch besondere Begünstigung sei es einzelnen Bekannten und Befreundeten gestattet worden. Das Eigentumsrecht am Feldwege stehe der Besitzerin des Gutes zweifellos zu. Als Nachbar habe Meister Tümmel den Schlüssel zum Schloßbaum erhalten. Die Helbigsdorfer hätten ihr Bau- und Brennholz von jeder meist aus dem Grillenburger Revier geholt, wobei sie über Herrndorf, Hutha und Mohorn gefahren seien. In Mohorn müßte seit 1812 Chausseegeld bezahlt werden. Um dieses zu ersparen, wählten seitdem viele den Weg durch den Wald über den Landberg oder holten das Holz im Spechtshäufener Revier und transportierten es durch Herzogswalde auf dem Kommunikationswege nach Helbigsdorf. Manche hätten dabei auch bisweilen auf dem Feldwege der Bellaggen fahren wollen. Adler und Genossen erklärten diese Darstellungen für unwahr. Sie ließen durch Zeugen aussagen, daß der fragliche Weg seit Jahren von ihnen benutzt worden sei, um ihn dadurch als einen öffentlichen Kommunikationsweg zu bezeichnen. Und das ist der Kern ihres Streites.

Das Obertribunalgericht hat darauf die juristische Fakultät der Universität Leipzig um Fällung eines Urteils, das am 7. November 1839 veröffentlicht wurde und folgende Gedanken enthält: Die Kläger behaupten, der fragliche Weg sei ein Kommunikationsweg. Bis zum 12. November 1838, dem Tage, an dem die Kreisdirektion Dresden den Weg nicht als einen öffentlichen Kommunikationsweg erklärt habe, hätten Adler und Genossen nach dieser ihrer Ansicht ihn benutzt, nicht in der Meinung, als hätten sie ein Privatrecht an ihm, sondern als einen öffentlichen Weg. Wenn sie ihn jetzt, nach Bekanntmachung der Verordnung der Kreisdirektion noch benutzen wollten, beanspruchten sie nunmehr den Besitz am Wege. Wer aber in dem Besitze eines Weges geschützt zu sein verlange, müsse diesen Besitz in der

1. Noch heute besteht in Helbigsdorf die schöne, nachahmenswerte Sitte, daß bei einer Beerdigung möglichst aus jedem Haushalte wenigstens eine Person sich beteiligt.



# Alphabetische Anzeigen-Abteilung

## der Berufsklassen, Handel- und Gewerbetreibenden im Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff.

In diese Abteilungen werden nur Firmenzeilen nebst Wohnungsangabe und Telefon-Nummer (Firma durch Sperrdruck hervorgehoben) bei mindestens 13maliger fortlaufender Aufgabe, wöchentlich einmal erscheinend, aufgenommen. Der Preis beträgt pro Zeile 3 Mk. vierteljährlich (13 Aufnahmen), 5 Mk. halbjährlich (26 Aufnahmen) und 9 Mk. jährlich (52 Aufnahmen). Firmen, auch auswärtige, die ihre Aufnahme in der „Alphabetischen Anzeigen-Abteilung“ wünschen, wollen sich direkt an die Geschäftsstelle des „Wilsdruffer Tageblatt“ wenden.

**Agentur für Versicherungsge-  
sellschaften**  
Schmidt, Paul, Dresdner Straße 94

**Altwarenhändler**  
Ritzan, August, Berggasse 229

**Apotheker**  
Löwen-Apothek, Peter Knabe, allopath.  
u. homöopath. Offizin, Markt 42, <sup>408</sup>

**Auktionator**  
Ulbrich, Julius, Bahnhofstraße 122

**Auto-Reparaturwerkstätten**  
Fuchs, Arthur, Markt 8, <sup>499</sup>  
Jobel, Alfred, Friedhofstr. 150E, <sup>480</sup>

**Badeanstalt**  
Stadtbad, Bäcker Erich Hausmann,  
Lobnauer Straße

**Bank- und Wechselgeschäfte**  
Girokasse u. Sparkasse, Rathhaus, <sup>1-3</sup>  
Landwirtschaftsbank Wilsdruff, Part.  
straße 184M, <sup>11 und 50</sup>  
Wilsdruffer Bank, e. G. m. b. H.,  
Markt 103, <sup>491</sup>

**Baumaterialienhandlung**  
en gros — en detail  
Ruppert, Emil, Feldweg 193B, <sup>412</sup>

**Bau- und Zimmerergeschäfte,  
Baumaterialienhandlungen**  
Verholdt, Fr. Emil, Meißner Str. 261B,  
<sup>407</sup>  
Dürthardt, Hermann, (Inhaber H. Rube)  
Wilsdruff, Bismarckstraße 85K, <sup>452</sup>—  
Dittmannsdorf, Post Reinsberg, <sup>20</sup>

**Baumschulenbetrieb**  
D. Vosharsky, Inhaber Richard Quanz,  
Dresdner Straße 216, <sup>82</sup>

**Blumengeschäfte**  
Mauter, Berta verm., Freiburger Str. 4  
Zimmermann, Aug., Markt 101, <sup>16</sup>

**Böttcherei**  
Plattner, Richard, Am Ehrenfriedhof 198

**Botenfuhrwerk**  
Jischner, Otto, Bahnhofstr. 127, <sup>584</sup>

**Brauerei und Mineralwasser-  
fabrik**  
Frähauf, Aug., Tharandter Str. 184F, <sup>422</sup>

**Brunnenbauer**  
Zeller, Max, Wabergasse 80

**Buchbinderei**  
Zichante, Arthur, Zellaer Str. 29, <sup>6</sup>

**Buchdruckerei**  
Zichante, Arthur, Zellaer Str. 29, <sup>6</sup>

**Buchhandlungen, Papier- und  
Schreibwarenhandlungen**  
Dabritz, Marie, Dresdner Straße 289  
Klemm, Bruno, Freiburger Straße 112  
Winkert, Robert, Jeddlerstraße 187  
Zichole, Max, Zellaer Straße 89

**Büchsenmacher**  
Kost, Otto, Dresdner Straße 287, <sup>88</sup>

**Bürsten- und Besenbinderei**  
Schubert, Edwin, Am Ehrenfriedhof 209

**Bürsten- und Besenhandlungen**  
Vreuer, Johannes, Dresdner Str. 60, <sup>89</sup>  
Winkert, Robert, Jeddlerstraße 187

**Dachdecker**  
Josiger, Gustav, Meißner Str. 281, <sup>442</sup>  
Josiger, Johannes, Neumarkt 162  
Matthes, Arno, Friedhofstraße 149  
Zienert, Willy, Dresden Str. 287B, <sup>400</sup>

**Damengarderobegegeschäfte**  
Behner, Eduard, Markt 43, <sup>457</sup>  
Glathe, Emil, Freiburger Str. 3, <sup>450</sup>  
Zorn, Karl, Dresdner Straße

**Damenschneiderinnen**  
Gehre, Anna, Bahnhofstraße 146  
Heinide, Ella, Dresdner Straße 96  
Herzog, Martha, Markt 11  
Hille, Martha, Bahnhofstraße 124  
Honer, Lisbeth, Freiburger Straße 155  
Jäsch, Johanna, Jeddlerstraße 182  
Kloßsche, Dora, Marktstraße 90  
Schöber, Martha, Feldweg 288E  
Schulg, Gertrud, Jeddlerstraße 186  
Wunderlich, Frieda, Feldweg 289F

**Dentist**  
Sartmann, Ernst, Freiburger Str. 108, <sup>44</sup>

**Drechsler**  
Dreißler, Otto, Bahnhofstraße 183B

**Drogerien**  
Kießch, Paul, Dresdner Str. 62, <sup>427</sup>  
Rosen-Drogerie, Rosenstr. 70B, <sup>506</sup>

**Eisenwaren- und Werkzeug-  
handlungen**  
Reichelt, Martin, Markt 41, <sup>466</sup>  
Schmidt, Paul, Dresdner Str. 94, <sup>484</sup>

**Elektrotechnische Handlung**  
Max Stahl & Co. (Vertreter Rudolf Rügen-  
meister und Georg Richter), Am unteren  
Bach 253, <sup>502</sup>

**Fahrradhandlungen und Re-  
paraturwerkstätten**  
Fuchs, Arthur, Markt 8, <sup>499</sup>  
Kost, Otto, Dresdner Straße 287, <sup>83</sup>

**Fellgerberei**  
Schubert, Bernhard, Am unteren Bach 252  
Bretschneider, Bruno, a. d. Kirche, <sup>484</sup>

**Fleischereien**  
Beuchel, Karl, Meißner Straße 266C  
Bretschneider, R., Freiberg, Str. 108, <sup>465</sup>  
Herrmann, Martha w., Bahnhofstr. 123  
Johne, Edwin, Dresdner Str. 65, <sup>493</sup>  
Neubert, Martin, Marktstraße 105, <sup>473</sup>  
Schumann, Otto, Dresdner Str. 97, <sup>525</sup>

**Friseurgeschäft für Herren**  
Kröhn, Ernst, Dresdner Straße 240

**Friseurgeschäfte für Damen und  
Herren**  
Blume, Wilhelm, Meißner Straße 57  
Weise, Magnus, Zellaer Straße 17

**Frisiertalon für Damen**  
Pollack, Lisbeth, Markt 10

**Fuhrwerksbesitzer**  
\* auch Lastkraftwagenbetrieb  
Hohlfeld, Alwin, Am unteren Bach 255  
\* Bießch, Rud., Kirchplatz 49, <sup>459</sup>  
Richter, Anton, Tharandter Straße 295E

**Gärtnereien**  
Bauerle, D., Landschaftsgärtin., Friedhofstr.  
Bartsch, Ernst, Meißner Straße 257  
Engelmann, Georg, Feldweg 288D  
Leutrig, Oskar, Rosenstraße 88  
Nate, Edwin, Bismarckstraße 85P  
Türke, Ernst, Tharandter Str. 194D, <sup>500</sup>  
Winter, Karl, Rosenschule, Bahnhofstr. 184C  
Zimmermann, Aug., Sachd. B. 258B, <sup>16</sup>

**Gastwirte**  
Bennemih, Richard, „Zum Amthof“,  
Zellaer Straße 81B, <sup>486</sup>  
Bienzeister, Georg, Schützenhaus, <sup>503</sup>  
Bretschneider, Otto, „Stadt Dresden“,  
Freiberger Str. 108, <sup>476</sup>  
Fuchs, Anna w., Gasthof „Gute Quelle“,  
Meißner Straße 56, <sup>552</sup>  
Giehl, Walter, Gasthof „Weißer Adler“,  
Markt 13/14, <sup>405</sup>  
Horn, Ernst, Wallhaus, Lindenschloßchen-  
Lichtspiele, Tharandter Str. 294, <sup>523</sup>  
Müller, Alfred, Tonhalle, Rosenstr. 70B  
Thomas, Albin, Bahnhofrestaurant, <sup>574</sup>  
Vogel, Alfred, Gasthaus „Zur Part-  
schänke“, Meißner Straße 262B

**Gemüse- u. Kartoffelhandlung**  
Dumplisch, Paul, Freiberg, Str. 105, <sup>501</sup>

**Getreide-, Mehl-, Futter- und  
Düngemittelgeschäfte**  
Rühne, Louis, Sachsdorf, Weg 259, <sup>42</sup>  
Landwirtschaftsbank Wilsdruff, Part-  
straße 184M, <sup>11 und 50</sup>

**Glaserei, Flachglashandlungen**  
Dambisch, Wilhelm, Marktstraße 89  
Reichelt, Martin, Markt 41, <sup>466</sup>  
Schumann, Paul, Markt 99

**Glas-, Porzellan- und Stein-  
guthandlung**  
Schmidt, Paul, Dresdner Str. 94, <sup>484</sup>

**Grabsteingeschäfte**  
Neuber, Alfred, Friedhofstr. 152, <sup>508</sup>  
Wolf, Karl, Meißner Straße 263

**Haus- und Küchengerätehand-  
lungen**  
Kloßsche, Hulda verm., Marktstraße 90  
Matthes, Rudolf, Bahnhofstr. 148, <sup>571</sup>  
Reichelt, Martin, Markt 41, <sup>466</sup>  
Schmidt, Paul, Dresdner Str. 94, <sup>484</sup>  
Sohr, Kurt, Markt 40

**Herrengarderobegegeschäfte**  
Barth, Martin, Freiburger Straße 5  
Plattner, Curt, Dresdner Straße 69

**Holzbildhauer**  
Gante, Friedr., Kirchplatz 54 (Schloßweg)  
Hentschel & Frey, Meißner Straße 48  
Trepte, Otto, Rosenstraße 78

**Holz- und Kohlenhändler**  
Adam, Ernst, Meißner Str. 264, <sup>502</sup>  
Rühne, Louis, Sachsdorfer Weg 259, <sup>42</sup>

**Hotels und Gasthäuser**  
Gute Quelle, Meißner Str. 56, <sup>552</sup>  
Partschänke, Meißner Straße 262B  
Weißer Adler, Markt 13/14, <sup>405</sup>

**Installateure**  
Max Stahl & Co. (Vertreter Rudolf Rügen-  
meister und Georg Richter), Am unteren  
Bach 253, <sup>502</sup>  
Zotter, Ferd., Markt 10, <sup>542</sup>

**Räsefabrikanten**  
Birkner, Paul, Am unteren Bach 250, <sup>538</sup>  
Heinikel, Johs., Tharandt, Str. 294B, <sup>582</sup>  
Kießch & Richter, Friedhofstr. 100C, <sup>446</sup>

**Klempnereien**  
Kloßsche, Kurt, Marktstraße 90  
Matthes, Rudolf, Bahnhofstr. 148, <sup>571</sup>  
Sohr, Kurt, Markt 40

**Kohlen- und Hoizhändler**  
Adam, Ernst, Meißner Str. 264, <sup>502</sup>  
Rühne, Louis, Sachsdorfer Weg 259, <sup>42</sup>  
Richter, Anton, Tharandter Straße 295E

**Kolonialwaren- u. Landespro-  
dukten-, Tabak- und Zigarren-  
handlungen**

\* auch Handel mit Spirituosen  
\* Adam, Ernst, Meißner Str. 264, <sup>502</sup>  
Adam, Gustav, Dresdner Str. 64, <sup>489</sup>  
\* Berger, Max, Dresdner Straße 81, <sup>4</sup>  
\* Busch, Hugo, Zellaer Straße 15, <sup>589</sup>  
Hauptmann, Franz, Bahnhofstraße 146  
Leinze, Alfred, Rosenstraße 91  
\* Rühne, Johs., Freiburger Str. 112, <sup>569</sup>  
\* Vauer, Paul, Markt 108/104, <sup>416</sup>  
\* Bießch, Alfred, Freiburger Str. 6, <sup>458</sup>  
Plattner, Pauline, Jeddlerstraße 99  
Reinisch, Kurt, Partstraße 184Z

**Konditorei und Weinstube**  
Segne, Marie w., Dresdner Str. 108, <sup>487</sup>

**Korbmacher und Korbwaren-  
händler**  
Dreuer, Johs., Dresdner Straße 60, <sup>89</sup>  
Faubert, Richard, Jeddlerstraße 191

**Korsettfabrikation**  
Döring, Louis, Dresdner Straße 63

**Kürschner**  
Forte, Selma w., Freiburger Straße 156  
Lange, Otto, Dresdner Straße 68  
Springklee, Rudolf, Markt 7, <sup>593</sup>

**Landwirtschaftl. Genossenschaft**  
Landwirtschaftsbank Wilsdruff, Part-  
straße 184M, <sup>11 und 50</sup>

**Lebensmittelgeschäfte**  
Hildebrand, Walter, Freiburger Str. 155  
Dumplisch, Paul, Freiberg, Str. 105, <sup>501</sup>  
Neuber, Alfred, Friedhofstr. 152, <sup>508</sup>  
Trommer, Richard, Bahnhof  
Wenzel, Franz, Freiburger Straße 107  
Zichole, Otto, Dresdner Str. 88, <sup>514</sup>

**Leder- und Treibriemenfabrik,  
Lederhandlung u. techn. Geschäft**  
Bretschneider, Bruno, a. d. Kirche, <sup>484</sup>

**Lederwarengeschäft**  
Bormann, Emil, Sattlerstr. Freiberg, Str. 5

**Lederwarenreparaturwerkstatt**  
Zimmermann, E., Meißner Straße 257

**Lichtspieltheater**  
Bienzeister, Georg, Schützenhaus, <sup>503</sup>

**Lotteriekollektion**  
Lauer, Paul, Markt 103/104, <sup>416</sup>

**Malergewerbe**  
Jänichen, Paul, Friedhofstraße 154  
Kirken, Paul, Jeddlerstraße 182  
Löwe, Max, Partstraße 194N1  
Müller, Oskar, Zellaer Straße 28, <sup>79</sup>  
Raumann, Kurt, Dresdner Straße 236  
Rother, Paul, Bismarckstraße 85G  
Schindler, Edwin, Hohestr. 184Y, <sup>71</sup>

**Manufaktur-, Seide- u. Mode-  
warenhandlungen**  
Glathe, Emil, Freiburger Str. 3, <sup>450</sup>  
Behner, Eduard, Markt 43, <sup>457</sup>  
Zorn, Karl, Dresdner Straße

**Maschinenbauanstalt**  
Bießch, Arno, Wielandstr. 262, <sup>515</sup>

**Maschinenhandlung und Re-  
paraturwerkstatt**  
Grosse, Bruno, Friedhofstr. 150E, <sup>490</sup>

**Mechaniker**  
Biosius, Kurt, Friedhofstraße 150  
Rey, Richard, Meißner Straße 264E  
Ranft, Albert, Dresdner Straße 218  
Schulz, Albert, Meißner Straße 266

# Alphabetische Anzeigen-Abteilung

## der Berufsklassen, Handel- und Gewerbetreibenden im Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff.

In diese Abteilungen werden nur Firmenzellen nebst Wohnungsangabe und Telefon-Nummer (Firma durch Sperrdruck hervorgehoben) bei mindestens 18maliger fortlaufender Ausgabe, wöchentlich einmal erscheinend, aufgenommen. Der Preis beträgt pro Zeile 8 Mk. vierteljährlich (18 Aufnahmen), 5 Mk. halbjährlich (28 Aufnahmen) und 9 Mk. jährlich (52 Aufnahmen). Firmen, auch auswärtige, die ihre Aufnahme in der „Alphabetischen Anzeigen-Abteilung“ wünschen, wollen sich direkt an die Geschäftsstelle des „Wilsdruffer Tageblatt“ wenden.

**Milch- und Butterhandlung**  
Hilbebrand, Walter, Freiburger Str. 155

**Möbelfabriken**

Müller, Fr. Theodor, Neumarkt 171 <sup>Tele 17</sup>  
Müller, Gebrüder, Am unteren Bach 248 <sup>Tele 8</sup>  
Porsch, Theodor (Inh. Georg Schlesinger),  
Spez.: pat. Küchenaufwaschtische. <sup>Tele 541</sup>  
Weinhold, Emil, Am unt. Bach 258D, <sup>Tele 56</sup>  
(Schlafzimmer, Küchen u. Einzelmöbel)

**Möbelhandlungen**

Hennig, Ewald, Bahnhofstraße 144  
Hilbebrand, Johann, Freiburger Str. 155  
Löwe, Max, Parkstraße 184N1  
Lohse, Max, Tapeziererstr. Zedlerstr. 190  
Zschote, Kurt, Bahnhofstraße 184L

**Möbel-Großhandlung u. Agentur-Geschäft**  
Zugisch, Emil, Meißner Straße 264D, <sup>Tele 518</sup>

**Möbellackierer**

Berger, Max, Bismarckstraße 85 G  
Friedbe, Max, Sobelstraße 184S  
Löwe, Max, Parkstraße 184N1

**Möbeltransportgeschäft**

Auto-Möbeltransport  
Piegsch, Rud., Kirchplatz 49, <sup>Tele 459</sup>

**Molkerei, Milch- und Butter-Groß- und Kleinhandel**

Dampfmolkerei Max Kühne, Zellaer Str. 87, <sup>Tele 507</sup>, (Speisequark, bio. Sahne)

**Musikalienhandlung**

Klemm, Bruno, Freiburger Straße 112

**Musikinstrumentenhandlungen**

Schneider, Artur, Friedhofstraße 163  
Zrommer, Richard, Neumarkt 163

**Musikkapellen**

Philipp, Ewald, Stadtmusikdirektor,  
Orchesterschule, Sobelstraße 184O, <sup>Tele 76</sup>  
Müller, Otto, Musikleiter, Meißner Str. 46  
Richter, Martin, stud. mus., Rosenstr. 70B

**Musikunterricht**

Klavier, Violine und Posanne  
Richter, Martin, stud. mus., Rosenstr. 70B

**Nähmaschinenhandlungen und Reparaturwerkstätten**

Dürre, Alfred, Zedlerstraße 188  
Fuchs, Arthur, Markt 8, <sup>Tele 499</sup> (S. & N.)

**Nußholzhandlungen**

Berthold & Rammel, <sup>Tele 14</sup>  
Eckelt, Rich., Parkstr. 184R, <sup>Tele 80</sup>  
Voller, G. A., Tharandter Str., <sup>Tele 406</sup>

**Ofenheber und Ofenhandlungen**

Weier, Friedrich, Rosenstraße 85  
Bähig, Kurt, Braunsdorf (Rob. Vinkerts  
Nachfolger, Zedlerstraße 187)  
Walther, Robert, Bahnhofstraße 185

**Pantoffel- und Turnschuh-fabrikation**

Riese, Gustav, Gerichtsstraße 81Q

**Photographisches Atelier**

Mattner, Bruno, Meißner Straße 48

**Plättereien**

Eckert, Räte, Markt 11  
Herzog, Frida, Gerichtsstraße 81O  
Lindner, Eugenie, Zedlerstraße 186  
Zschoge, Hedwig, Gerichtsstraße 81O

**Putzmacherinnen**

Funk, Räte, Bahnhofstraße 120  
Gieckel, Martha, Dresden Straße 96  
Köhler, Rosa, Dresden Straße 66

**Rechtsanwälte und Notare**

Hofmann, Alfred, Dresden Str. 94 <sup>Tele 8</sup>  
Kronfeld, Dr. jur., Freiberg, Str. 108, <sup>Tele 1,9</sup>

**Rohproduktenhändler**

Nickan, Edwin, Zedlerstraße 183

**Saalinhaber**

Gieckel, Walter, Markt 18/14, <sup>Tele 405</sup>

**Sägewerk**

Berthold, Fr. Emil, Meißner Str. 261B, <sup>Tele 407</sup>

**Samenhandlungen**

Alexich, Paul, Dresden Str. 62, <sup>Tele 427</sup>  
Piegsch, Alfred, Freiburger Str. 6, <sup>Tele 428</sup>

**Sattlerei und Wagenbau**

Barth, Alfred, Meißner Straße 44

**Scharwerksmaurer**

Böhme, Ernst, Dresden Straße 215  
Zalesky, Alfred, Rosenstraße 70B

**Schmiedemeister**

Döhner, Arthur, Bahnhofstraße 127  
Hanschmann, Emil, Meißner Str. 255C

**Schneiderwerkstätten**

Barth, Martin, Freiburger Straße 5  
Dachsel, Karl, Geisinge 24  
Dohmann, Oswin, Zedlerstraße 180  
Fleischer, Oswald, Meißner Str. 206C  
Gahn, Franz, Freiburger Straße 107  
Günter, Martin, Dresden Straße 196  
Heinricke, Friedrich, Dresden Str. 96  
Heinrich, Robert, Bahnhofstraße 147  
Knappe, Paul, Dresden Straße 194  
Matolin, Adolf, Löpfergasse 246  
Müller, Otto, Neumarkt 161  
Oswald, Gustav, Freiburger Straße 111  
Preußner, Kurt, Rosenstraße 76  
Rübiger, Kurt, Rosenstraße 87  
Welde, Kurt, Dresden Straße 240

**Schnittwarenhandlungen**

Lippert, Frieda, verm., Rosenstraße 88  
Schmoranz, Franz, Meißner Straße 56  
Littmann, Emilie verm., Marktstraße 91

**Schokoladen- u. Zuckerwaren-handlungen**

Jünger, Oskar, Dresden Straße 95  
Zabratschil, Josef, k. Fa. Schokoladen-  
Onkel, Markt 10<sup>1</sup>

**Schuhmacherwerkstätten**

\* auch Schuhwarenhandlung  
\* Busch, Richard, Dresden Straße 96  
\* Frigische, Josef, Neumarkt 168  
\* Harber, Paul, Rosenstraße 75  
\* Kretschmer, Karl, Dresden Straße 285  
\* Kretschmar, Max, Markt 9  
\* Kutschick, Paul, Meißner Straße 262D  
\* Nowotnik, Martha verm., Markt 99  
\* Richter, Emil, Rosenstraße 88  
Riese, Gustav, Gerichtsstraße 81Q  
\* Westphal, Otto, Freiburger Straße 2  
Wolf, Arthur, Markt 99

**Seilermeister**

Schneider, Richard, Freiburger Str. 111

**Spediteur**

Piegsch, Rud., Kirchplatz 49, <sup>Tele 459</sup>

**Spielwarenhändler**

Schmidt, Paul, Dresden Str. 94, <sup>Tele 484</sup>

**Steinbruchsbetrieb**

Wolf, Karl, Meißner Straße 263

**Stellenvermittlung**

Rehmann, Louis, Am Ehrenfriedhof 109

**Stickerie (Maschine)**

Adler, Helene, Rosenstraße 86

**Stuhlfabrik**

Jarmscher, Kurt, Bahnhofstraße 188B  
Schreiber, Arthur, Löbtauer Str. 298B

**Tapezierer**

Hennig, Ewald, Bahnhofstraße 144  
Zschote, Kurt, Bahnhofstraße 184L

**Textilwarenhandlungen**

Glathe, Emil, Freiburger Str. 8, <sup>Tele 48</sup>

**Tischlereien**

\* auch echte Möbel + nur echte Möbel.  
Adler, Josef, Rosenstraße 86  
\* Aehlig, Richard, Meißner Straße 255D  
\* Blasius, Karl, Friedhofstraße 150  
Christmann, Paul, Berggasse 226  
Geißler, Alfred, Am Ehrenfriedhof 212  
\* Geißler, Robert, Feldweg 118  
\* Günther, Theodor, Am Ehrenfriedhof 206  
\* Hauptmann, Franz, Bahnhofstraße 146  
\* Haugner, Arthur, Meißner Straße 264C  
\* Heeger, Geora, Zedlerstraße 180, <sup>Tele 81</sup>  
Kauf, Otto, Bahnhofstraße 148  
Koch, M., Meißner Straße 266D  
\* Richter & Keller, Zellaer Straße 82  
\* Schmidt, Hermann, Wielandstraße 35E,  
Vogel, Erwin, Rosenstraße 72  
Vogel, Otto, Berggasse 226B

**Topfhandlung**

Berger, Marie, Friedhofstraße 152

**Uhrmacher und Optiker, Gold- und Silberwaren**

Nicolas, Theodor, Freiburger Str. 5B  
Schindler, Edgar, Dresden Straße 59  
Schulz, Erich, Freiburger Straße 156

**Viehhändler**

Fersch, Theodor, Rosenstraße 82, <sup>Tele 428</sup>  
Rebel, Richard, Am ob. Bach 123, <sup>Tele 526</sup>

**Weinhandlungen**

\* auch Handel mit Spirituosen  
\* Berger, Max, Dresden Str. 61, <sup>Tele 4</sup>  
\* Heinige & Co., Parkstraße 184X, <sup>Tele 482</sup>  
\* Lauer, Paul, Markt 108/104, <sup>Tele 416</sup>  
\* Knappe & Co., Dresden Straße 194  
\* Piegsch, Alfred, Freiberg, Str. 6, <sup>Tele 458</sup>

**Weißnähen bezw. -Unterricht**

Berthold, Rosa, Rosenstraße 86  
Reinicke, Marie, Bahnhofstraße 184L

**Wollwaren-, Strumpfwaren- und Garnhandlungen**

Görz, Marie verm., Markt 41  
Rehme, Max, Bahnhofstraße 121

**Zahnarzt**

Schaffnit, Otto, Dr. med. dent., Markt 11,  
<sup>Tele 487</sup> (Sprechstunden: ...)

**Zahn-techniker**

Hartmann, Ernst, Freiberg, Str. 108, <sup>Tele 44</sup>

**Zeitung**

„Wilsdruffer Tageblatt“, Verlag  
Arthur Zschunke, Zellaer Str. 29, <sup>Tele 6</sup>

**Zementwarenfabrik**

Ruppert, Emil, Feldweg 183B, <sup>Tele 412</sup>

**Zigarrenfabriken**

Ritchoff, Otto, Berggasse 224  
Richter, Otto, Rosenstraße 81

**Zigarren- u. Tabakhandlung**

Weise, Magnus, Zellaer Straße 17

**Zimmerergeschäfte**

Berthold, Fr. Emil, Meißner Str. 261B  
<sup>Tele 407</sup>  
Burthardt, Hermann (Inh. A. Rufe)  
Wilsdruff, Bismarckstraße 35K, <sup>Tele 452</sup>  
Dittmannsdorf, Post Weinsberg, <sup>Tele 20</sup>

**Nachtrag:**

Freißler, Gustav, Feldweg 238F, empfiehlt  
sich zur Ausführung aller in das Maler-  
gewerbe einschlagenden Arbeiten.

Alle vorkommenden Drucksachen für Gewerbe, Handel, Industrie und Private liefert in ein- und mehrfarbigen Ausführungen die  
**Buchdruckerei Arthur Zschunke, Tel. 6**